

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 17

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

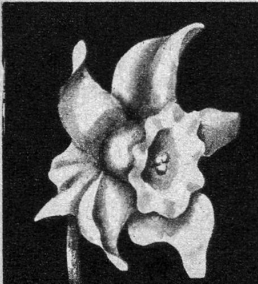
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

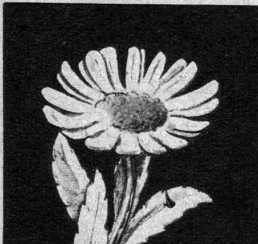
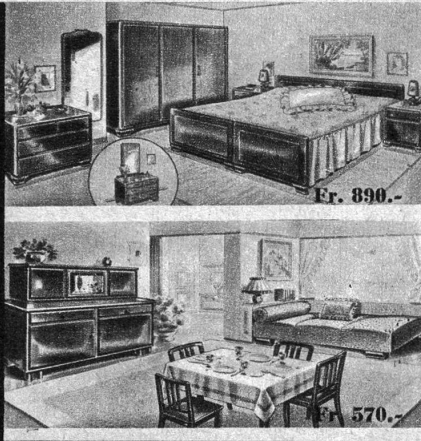
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spare durch Möbel-Pfister!

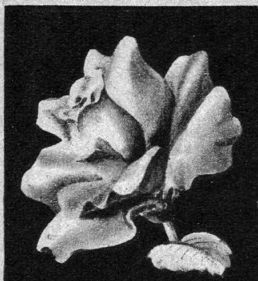
Es ist einleuchtend, dass Pauschalangebote besonders günstig kalkuliert werden können. Wir bieten deshalb bei jedem dieser drei Angebote das Bestmögliche und übernehmen für deren Güte und Haltbarkeit die genau gleichen Garantieverpflichtungen wie für die luxuriösesten Einrichtungen. Greifen Sie deshalb zu und profitieren Sie von diesen günstigen Preisen!



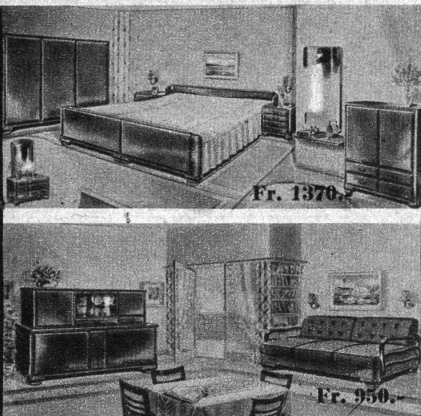
Spar-Angebot
„Narcisse“
Beide Zimmer
kosten zusammen
Fr. 1450.-



Spar-Angebot
„Marguerite“
Unter- u. Obermatratzen, sowie Bettüberwurf im Preis inbegriffen. Beide Zimmer zusammen
Fr. 1780.-



Spar-Angebot
„Rosemarie“
Beide Zimmer
kosten zusammen
Fr. 2300.-



12 weitere, äusserst vorteilhafte Spar-Angebote in ähnlicher Preislage sind jetzt ausgestellt und unverbindlich zu besichtigen. Und nun - besuchen Sie bitte unsere Ausstellungen - es sind die bedeutendsten unseres Landes mit der weitaus interessantesten und schönsten Auswahl. Was wir jetzt zeigen, ist eine sorgfältig zusammengestellte Auslese aus einem sofort lieferbaren Gesamtassortiment von über 10000 Einrichtungen und Einzeilmöbeln. Da ist es für jeden Möbelkäufer eine wahre Freude, zu äusserst günstigem Preis vom Guten das Schöne und Beste für sein gemütliches Heim auszuwählen. Die Vorteile der Möbel-Pfister AG: Vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizung und für alle Höhenlagen. Spesenfreie Lieferung franko Domizil in der ganzen Schweiz. Gratislagerung aller gekauften Möbel. Bahnvergütung bei Kauf einer Einrichtung. Grosser Umsatz und rationelle Arbeitsweise ermöglichen ganz bedeutende Preisvorteile. Prompte und zuverlässige Lieferung. Günstige Zahlweise durch das Möbel-Sparbuch mit 5% Zins und Fr. 10.- bis Fr. 100.- Geschenk-Stammeneinlage.

Möbel-Pfister AG

Basel, Mittl. Rheinbücke, Tel. (061) 21616. Bern, Schanzstr. 1, Tel. (031) 23075. Zürich am Walchtplatz in den kant. Verwaltungsgebäuden, Tel. (051) 327188. In der Fabrik in Suhr bei Aarau, Tel. (064) 21734.

Bitte dieses günstige Angebot ausschneiden und aufbewahren!

Bernerland

12. April. In der Stoll-Liegen-schaft in Interlaken wird eine neue Post eingerichtet.
- An anzeigepflichtigen, übertragbaren Krankheiten sind im Kanton Bern gemeldet worden: Scharlach 36, Kinderlähmung 1, ferner elf ansteckende und meldepflichtige Tuberkulosefälle.
13. April. Das frühere Park-Hotel (Deutscher Hof) in Interlaken wird abgebrochen.
- Der Hautenbach bei Bönigen wird auf seinem Weg in den See um rund fünf Meter verkürzt. Um ihm bei seiner Mündung mehr Gefälle zu geben, hat die Feuerwehr eine Sprengung des Deltas vorgenommen.
- Die Alpengenossenschaft Günsenalp erhält von Seiten des Regierungsrates einen Beitrag zur Wiederaufrichtung des zerstörten Algebäudes.
- Während der kommenden Sommersaison werden zwischen Interlaken und dem Ausland wiederum direkte Bahnverbindungen bestehen, die zum Teil erhebliche Verbesserungen aufweisen.
- Brienz trifft mit den Militärbehörden eine Abmachung, nach der das Ueberfliegen der Dorfschaft weitgehend eingeschränkt wird.
14. April. Das 13 Jahre alte Mädchen Lucette Stähli zieht ein zweieinhalb Jahre altes Knäblein aus dem See, das ohne seine Hilfe ertrunken wäre.
- Der Bahnhof Delsberg wird vergrössert werden.
- Die Heimatwoche in Dientigen findet grossen Anklang. Neben Vorträgen bietet sie eine Ausstellung, die eine schöne Zahl alter Kulturschätze zeigt.
15. April. Die Präsidentenkonferenz sozialistischer Abstinenzsektionen des Kantons Bern richtet an die Behörden und an die Bevölkerung das dringende Begehren, sich zu einer Front gegen Bars, Danings und Hausbars zusammen zu schliessen.
16. April. Die Fürsorger und Fürsorgerinnen des Oberlandes treffen sich zu einer Tagung in Spiez.
- Das Hotel Alpenblick in Gstaad wird Ferienheim der Bieler Schuljugend.
17. April. Die Gemeinderrechnung der Stadt Biel pro 1947 zeigt einen günstigen Abschluss mit einem Ueberschuss von Fr. 493 484.-.
- In Oberwil im Seeland ist der alte Brauch der Tannenfuhr durch die Hornussergesellschaft durchgeführt worden.

- In Burgdorf feiern die Wiener Sängerknaben ihr 450jähriges Jubiläum mit einem einzigen Konzert.
- Zwischen den Gemeinden Niederbipp und Oensingen werden Bereinigungen der Kantons- und Gemeindegrenzen vorgenommen.

Stadt Bern

12. April. Die bernischen Tierärzte halten in Bern ihre Frühjahressitzung ab.
13. April. Dem Sommerflugplan der Swissair ist zu entnehmen, dass ab 14. Juni die Linie Bern-London regelmässig befliegen wird.
- In der Bundesstadt besammelt sich der Berner Schriftstellerverein zu einer Tagung.
15. April. Ein ungebremster Leerverwagen des Stadtomnibus verfehlt bei der Waldeck die Kurve und fährt morgens 5.50 Uhr in das Haus Freiburgstrasse 174 herein. Von dem Hause wurden die Stützbalken weggerissen. Der Schaden beträgt rund Fr. 4000.-.
16. April. Die Gemeinderrechnung der Stadt Bern schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 298 737,70. Im Voranschlag war mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4 990 498.- gerechnet worden. Unter den geschätzten Verwaltungsbetrieben weisen das Gaswerk und die städtischen Verkehrsbetriebe Defizite auf, dagegen ist das Steuerertragnis höher ausgefallen als im Voranschlag vorgesehen.
- In den Räumen des Lyceum-Club fand eine Gedenkstunde für Ricarda Huch statt, die durch ihre gediegene Zusammenstellung des Programms ein wirkliches Erlebnis bildete. Maria Nils trachtete mit gewählten Worten dem Lebenswerk der vor einem halben Jahre verstorbenen Künstlerin gerecht zu werden, die schon seit ihren Jugendjahren eng mit der Schweiz verbunden war. Schweizerische Komponisten, unter anderem vor allem Werner Bühler und Fritz Fallert, haben Gedichte der Künstlerin vertont, die am vergangenen Freitag von Katharina Marti, begleitet von Gabrielle Hauswirth (Klavier), vorgetragen wurden. Die Gedenkstunde ist vom Lyceum-Club und vom Berner Schriftsteller-Verein veranstaltet worden.
17. April. Die „Romande de Berne“ begeht ihr Jubiläum des 50jährigen Bestehens im Kursaal Schänzli. Sie ist eine der 20 welschen Gesellschaften der Bundesstadt.
- Im Kunstmuseum wird die XXI. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten eröffnet.

Schlußprüfung im Bertha-Trüssel-Haus

Wiederum haben 15 Schülerinnen aus dem schweizerischen Mittelland ihre Schlussprüfung des monatigen Haushaltungskurses im Bertha Trüssel-Haus abgelegt, wobei sie die neu erworbenen Kenntnisse noch etwas schüchtern vor den zur Prüfung erschienen Gästen vorbrachten. In allem, was eine tüchtige Hausfrau wissen muss, sind sie unterrichtet worden und die zahlreichen, praktischen Arbeiten, die in einer kleinen Ausstellung zusammengehalten wurden, bewiesen zur Genüge, wie viele Kenntnisse sich eine tüchtige Hausfrau aneignen muss, wenn sie in allen Gebieten bewandert sein will. Diese

Schlussprüfungen, die eigentlich kein Examen sind, lassen jedesmal erkennen, welch sympathischer Geist im Bertha Trüssel-Haus herrscht und die jungen Mädchen während ihres Kurses begleitet. Die Hausarbeit wird nicht in kleinteiliger, engherziger Form verrichtet, sondern man hat das Gefühl einer grosszügigen Leistung, die das Hauptgewicht auf eine qualitativ gute Arbeit legt, was für die zukünftigen Hausfrauen wichtig ist. Möge dieser gute Geist noch recht vielen, jungen Töchtern die Einführung in die Haushaltarbeit erleichtern.

hkr.